

53300 - Einführung in wissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit

53300 - Introduction to the scientific foundations of Social Work

Allgemeine Informationen	
Modulkürzel oder Nummer	53300
Eindeutige Bezeichnung	EinfWissGrun-01-BA-M
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Müller, Michael (michael.mueller@haw-kiel.de)
Lehrperson(en)	Möller, Kim Catharina (kim.c.moeller@haw-kiel.de) Prof. Dr. Müller, Michael (michael.mueller@haw-kiel.de) Neppert, Doris (doris.neppert@haw-kiel.de)
Wird angeboten zum	Wintersemester 2025/26
Moduldauer	1 Fachsemester
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch
Empfohlen für internationale Studierende	Ja
Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)	Nein

Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)
Studiengang: B.A. - BASA 21/22 - Soziale Arbeit (PO 2021/2023 V7) Modulart: Pflichtmodul Fachsemester: 1
Studiengang: B.A. - BASA 25 - Soziale Arbeit (PO 2025 V8) Modulart: Pflichtmodul Fachsemester: 1

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden haben ein Grundverständnis der Sozialen Arbeit als Wissenschaft (Sozialarbeitswissenschaft) entwickelt und kennen unterschiedliche fachspezifische erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Ansätze inkl. der dazugehörigen grundlegendsten wissenschaftsmethodischen Vorgehensweisen. Darüber hinaus kennen und verstehen sie die grundlegendsten Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis, wesentlich in Form von Literaturrecherche sowie Erkenntnis- bzw. Wissensdokumentation und -präsentation ("Techniken wissenschaftlichen Arbeitens")
Die Studierenden besitzen die Kompetenz zum selbstständigen Erschließen und Bearbeiten fachwissenschaftlicher Fragestellungen. Sie können (aktuelle) Literatur zum entsprechenden fachwissenschaftlichen Diskurs recherchieren, auf ihre wissenschaftliche Güte prüfen und vor dem Hintergrund wissenschafts- und erkenntnistheoretischer Hintergründe einordnen, darstellen und diskutieren.

Gruppen- und Teamarbeiten (peer-reviews; kooperatives Lernen usw.) helfen bei der Umsetzung der Ziele, sich sowohl die theoretischen als auch praktischen Grundlagen sozialarbeitswissenschaftlicher Fragestellungen zu erarbeiten. Dabei werden nicht nur klassische Haltungsprinzipien, sondern auch eine konstruktive Kommunikation mitgefördert.

Die Studierenden haben ein individuelles aber wissenschafts- und erkenntnistheoretisch angemessenes Grundverständnis von Wissenschaft allgemein und speziell von Sozialarbeitswissenschaft entwickelt und können dieses argumentativ begründen. Darüber hinaus haben sie eine fachwissenschaftlich angemessene Grundhaltung (u.a. skeptisch, eklektisch, konstruktivistisch, „ideologiefrei“) ansatzweise entwickelt, oder aber zumindest verstanden, dass es eine genuin fachwissenschaftliche Grundhaltung gibt, welche konkretes fachliches Handeln (praktisch und wissenschaftlich) maximal beeinflusst. Sonach können die Studierenden rudimentär argumentieren, ob ihre persönliche Grundhaltung (als Konsequenz ihrer je eigenen Welt- und Menschenbilder) eine sozialarbeitswissenschaftliche (sozialpädagogisch, sozialarbeiterische) – konvergiert in der Definition Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession – ist oder nicht.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Siehe Inhalte zu Vorlesung und Übung
Literatur	<p>Berger, P. L., Luckmann, T. & Plessner, H. (2021). Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit: Eine Theorie der Wissenssoziologie (M. Plessner, Übers.) (28. Auflage). Fischer Taschenbuch.</p> <p>Birgmeier, B. & Mührel, E. (2017). Wissenschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit. Wochenschauverlag</p> <p>Brekke, J. S. & Anastas, J. W. (2019). Shaping a science of social work: Professional knowledge and identity. Oxford University Press. https://doi.org/10.1093/oso/9780190880668.001.0001</p> <p>Brendel, E. (2017). Wissen. In L. Kühnhardt & T. Mayer (Hrsg.), Bonner Enzyklopädie der Globalität (S. 331–341). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-13819-6_26</p> <p>Ofner, F. (copyright 2019). Konstruktivismus und Interrelationismus. Ernst von Glasersfeld und George Herbert Mead im Vergleich. In T. Hug & Mitterer, Josef Schorner, Michael (Hrsg.), Radikaler Konstruktivismus: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft : Ernst von Glasersfeld (1917-2010) (S. 67–76). Innsbruck University Press.</p> <p>Popper, K. R. (2002). Logik der Forschung (10., verb. und vermehrte Aufl., Jub.-Ausg.). Mohr Siebeck.</p> <p>Tetens, H. (2017). Realismus und Anti-Realismus im Allgemeinen. In M. Schrenk (Hrsg.), Handbuch Metaphysik (S. 230–236). J.B. Metzler. https://doi.org/10.1007/978-3-476-05365-7_31</p> <p>Zahavi, D. (2009). Husserls Phänomenologie: Übersetzt von Bernhard Obieger (1. Aufl.). UTB GmbH.</p>

Lehrveranstaltungen

Pflicht-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul sind sämtliche in der folgenden Auflistung angegebenen Lehrveranstaltungen zu belegen.

- [5.33.02 - Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit: Vorlesung - Seite: 4](#)
- [5.33.03 - Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit: Übung - Seite: 5](#)

Arbeitsaufwand	
Anzahl der SWS	4 SWS
Leistungspunkte	5,00 Leistungspunkte
Präsenzzeit	48 Stunden
Selbststudium	102 Stunden

Modulprüfungsleistung	
Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO	Keine
53300 - Hausarbeit	<p>Prüfungsform: Hausarbeit Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Absatz 2 PVO: Nein Benotet: Ja Anmerkung: Semesterabschließende Hausarbeit</p>

Sonstiges	
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> • Die Anmeldung der Hausarbeit erfolgt nach Absprache des Themas (inkl. der Fragestellung, der vorläufigen Gliederung und zentraler Quellen) mit den Lehrenden. Im Anschluss wird die Hausarbeit über das QIS angemeldet. • Der Fließtext umfasst zwischen 24.000 und 30.000 Zeichen inkl. Leerzeichen (exklusive Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Quellenverzeichnis, Erklärung). Inhaltlich wird ein aktuelles bzw. bedeutendes Thema der Sozialarbeitswissenschaft behandelt (es muss ein Bezug zur Sozialen Arbeit hergestellt werden und bitte verweisen Sie auch auf aktuelle Forschungsergebnisse aus empirischen Studien). • Das Quellenverzeichnis sollte mind. 10 Quellen umfassen. Achten Sie darauf, sowohl wissenschaftliche Buchpublikationen (Monographien, Sammelwerke, Handbücher) als auch Journalartikel und empirische Studien aus dem sozialwissenschaftlichen bzw. sozialarbeitswissenschaftlichen Feld zu verwenden. Auch englische Quellen sollen, falls passend, zur Anwendung kommen. • Es wird erwartet, dass die Richtlinien des Fachbereiches „Hinweise zur formalen Gestaltung von Abschlussarbeiten“ zur Anwendung kommen, es sei denn der oder die Lehrende vereinbart in der Übung etwas anderes. Die Richtlinien sind unter folgendem Link abrufbar: https://www.fh-kiel.de/fh-intern/fachbereiche-intern/soziale-arbeit-und-gesundheit/informationen-aus-dem-pruefungsamt/aequivalenztabelle-richtlinien-merkblaetter-anfertigung-von-arbeiten/

Lehrveranstaltung: Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit: Vorlesung

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit: Vorlesung Scientific Foundations of Social Work: Lecture
Veranstaltungskürzel	5.33.02
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Müller, Michael (michael.mueller@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden verstehen was Soziale Arbeit (Sozialpädagogik und Sozialarbeit) als Profession und als (Handlungs)-Wissenschaft (Sozialarbeitswissenschaft) ausmacht und können dies auch benennen. Sie wissen um die Wesensmerkmale von Wissenschaft, wissenschaftlichem Erkennen und Wissen und können so den Unterschied zu „ungesicherten“ Meinungen oder Überzeugungen präzisieren. Sie können darüber hinaus den spezifischen Gegenstand bzw. Gegenstandsbereich der Sozialarbeitswissenschaft sowie aktuelle Diskurslinien und Forschungsschwerpunkte benennen und mit eigenen Worten beschreiben. Darüber hinaus können sie die sozialarbeitswissenschaftlichen Zugänge zum Gegenstand und ihre wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Hintergründe beschreiben. Zuletzt wissen sie um die ethische Klammer (Metaethik) der Sozialarbeitswissenschaft und können diese mit eigenen Worten argumentieren.
Die Studierenden verfügen über ein wissenschaftliches Selbstverständnis, welches getragen ist von grundlegenden Prinzipien philosophischer Skepsis, wissenschafts- und erkenntnistheoretisch reflektierter Argumentation und dies vor dem Hintergrund der Definition Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession. Sie können entsprechend ihre je eigenen Welt- und Menschenbilder mit denen der Sozialen Arbeit abgleichen.

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Die Vorlesung führt grundlegend in Wissenschaft, wissenschaftstheoretische Grundlagen und in die "Wissenschaft Sozialer Arbeit" ein. Konkrete Lehrinhalte sind dem Veranstaltungsplan zu entnehmen.
Literatur	Vertiefende Literatur wird während des Semesters bekannt gegeben.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Lehrvortrag	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Lehrveranstaltung: Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit: Übung

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit: Übung Scientific Foundations of Social Work: Seminar
Veranstaltungskürzel	5.33.03
Lehrperson(en)	Möller, Kim Catharina (kim.c.moeller@haw-kiel.de) Neppert, Doris (doris.neppert@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden haben ein Verständnis entwickelt, was Soziale Arbeit als Wissenschaft ist. Am Beispiel zentraler Diskurse der Sozialen Arbeit erarbeiten die Studierenden sich ein Verständnis wissenschaftlichen Arbeitens und einer wissenschaftlichen Haltung generell und speziell der Sozialen Arbeit. Sie kennen unterschiedliche erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Voraussetzungen wissenschaftlichen Arbeitens. Rahmgebend ist die Def. Sozialer Arbeit des IFSW.
Die Studierenden können zentrale Leitfragen und Themen der Sozialen Arbeit erkennen und vor diesem Hintergrund eigene erkenntnisleitende Fragen entwickeln. Sie können sich in die zugehörigen fachwissenschaftlichen Diskurse einarbeiten, also selbstständig in einschlägigen Fachzeitschriften und Büchern recherchieren. Dabei sollen auch internationale Diskurse Berücksichtigung finden, also wird in Ansätzen auch die Kompetenz erworben, englischsprachige Aufsätze zu sichten. Die gewonnenen Erkenntnisse inkl. des Erkenntniswegs (methodisches Vorgehen) können in Form wissenschaftlicher Dokumentation (Präsentation, Aufsatz oder dergl.) transparent gemacht und kritisch diskutiert werden. Hierzu erlernen die Studierenden die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens.

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Paraphrasieren, Exzerpieren, Literaturrecherche, wissenschaftliches Schreiben etc.)
Literatur	Wird in den Übungen bekannt gegeben!

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein